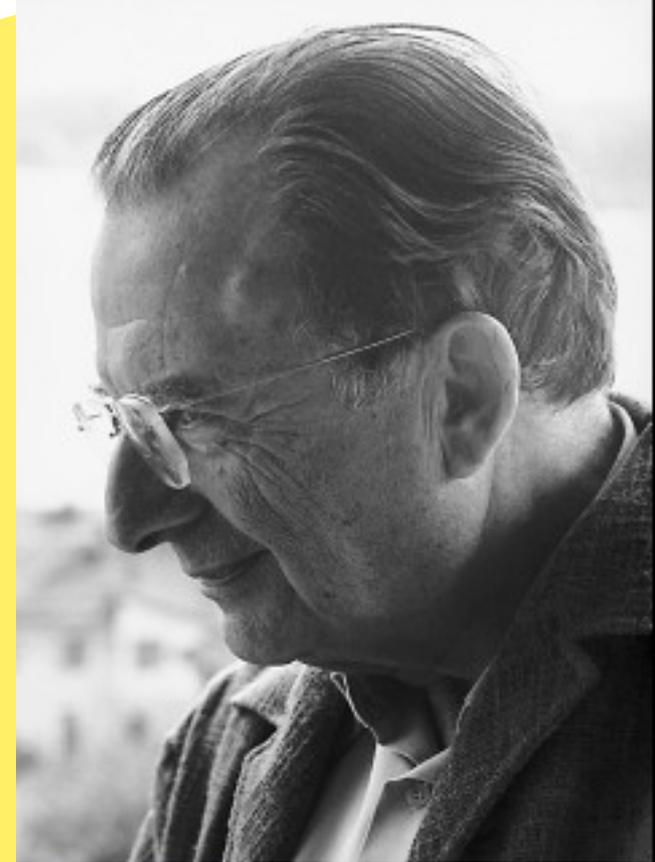




A stylized yellow pencil with a red eraser and a black outline, positioned diagonally across the top left of the slide.

Otto Lüdemann:

Zum Konzept  
des  
Gesellschafts-  
Charakters  
nach Erich  
FROMM

A small red squiggle graphic located below the word 'Konzept'.

# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



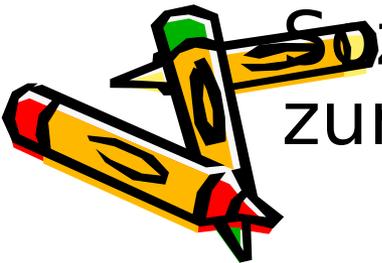
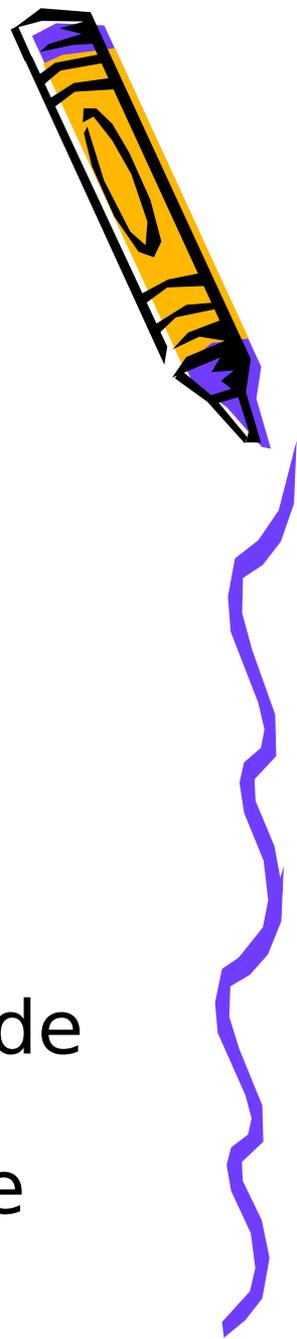
## Kurze biographische Hinweise zu Erich Fromm

**Erich FROMM**, geb. im Jahre 1900, war Anfang der dreißiger Jahre der wichtigste Ideengeber am Institut für Sozialforschung in Frankfurt, der sog. „Frankfurter Schule“; 1934 floh er vor den Nazis in die USA. 1951 wurde er Professor für Psychoanalyse an der Autonomen Universität von Mexiko. Ab 1973 lebte er in der Schweiz in Locarno. Er starb am 18. März 1980.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

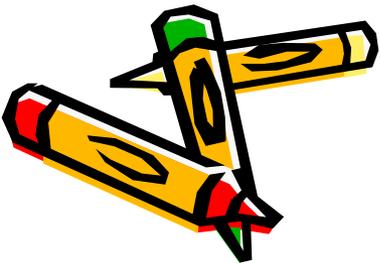
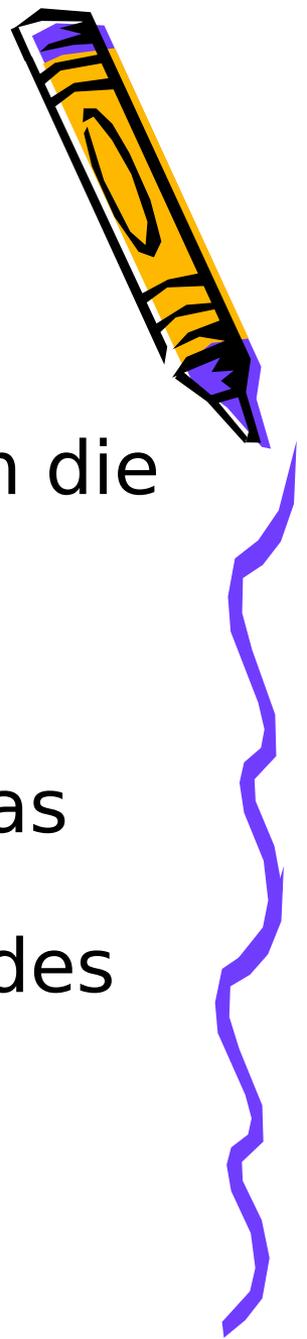
**Erich Fromm** ist einer der letzten umfassend gebildeten und in zahlreichen verschiedenen Disziplinen schöpferisch tätigen humanistischen Gelehrten des zwanzigsten Jahrhunderts. Herausragende, vielfach auch innovative und disziplinübergreifende Beiträge lieferte er ebenso zur Sozial- und Religionsphilosophie wie zur Politik und zur Ethik,



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Darüber hinaus bemühte er sich um die Verknüpfung von Soziologie und Psycho-analyse und schuf so eine eigene Sozial-psychologie.\_

In diesen Zusammenhang gehört das für sein Menschen- und Gesellschaftsbild zentrale Konzept des Gesellschafts-Charakters



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



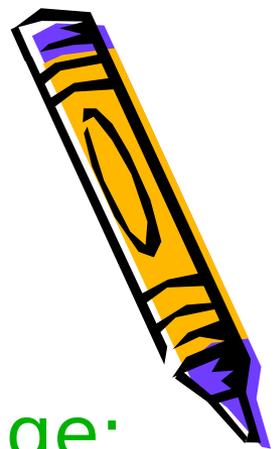
**Fromms Ausgangsfrage lautet:**

Wie kann man menschliches Verhalten in einem gegebenen sozialen Kontext verstehen?

**Er antwortet:** Indem das Verhalten des Menschen und sein Charakter als nicht nur individuell sondern auch gesellschaftlich geprägt verstanden werden.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



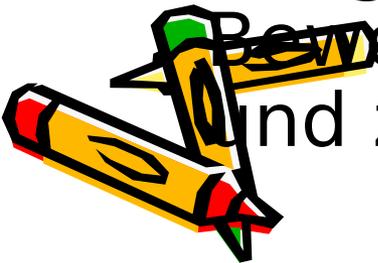
Dies führt zu der weiterführenden Frage:

Inwieweit wird das Verhalten einzelner Menschen durch die relativ konstante Größe ihres Charakters bedingt?

Und zu einer ersten Antwort:

Es ist nicht nur das ins Auge fallende, äußere Verhalten, sondern es sind die diesem Verhalten in seiner Zielgerichtetheit zugrunde liegenden

Beweggründe, die es zu erkennen und zu untersuchen gilt.



# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters

Damit knüpft Fromm an SIGMUND  
FREUDs Charakterverständnis an:

Dieser hat dem Begriff des Charakters  
dadurch eine neue Bedeutung gegeben,  
dass er ihn als eine z.T. unbewusste  
**energiegeladene psychische Struktur**  
verstand, die vom Menschen im Lauf  
seiner Kindheit erworben wird, und die als  
Wirkkraft menschlichen Denkens, Fühlens  
und Handelns das Gesamt seines  
Verhalten disponiert.

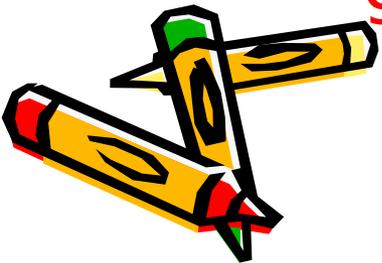


# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters



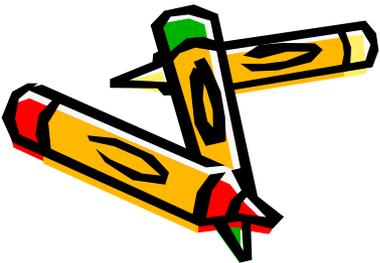
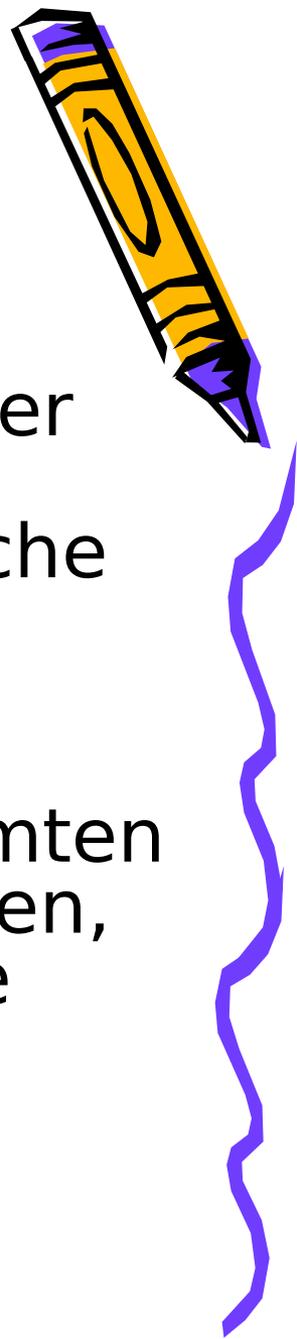
Andrerseits erweitert Fromm den  
psychoanalytischen Charakterbegriff  
Freuds:

Gesellschaft und Individuum stehen sich  
nicht gegenüber; vielmehr spiegelt der  
Einzelne durch sein Verhalten zugleich die  
gesellschaftlichen Bedingungen.

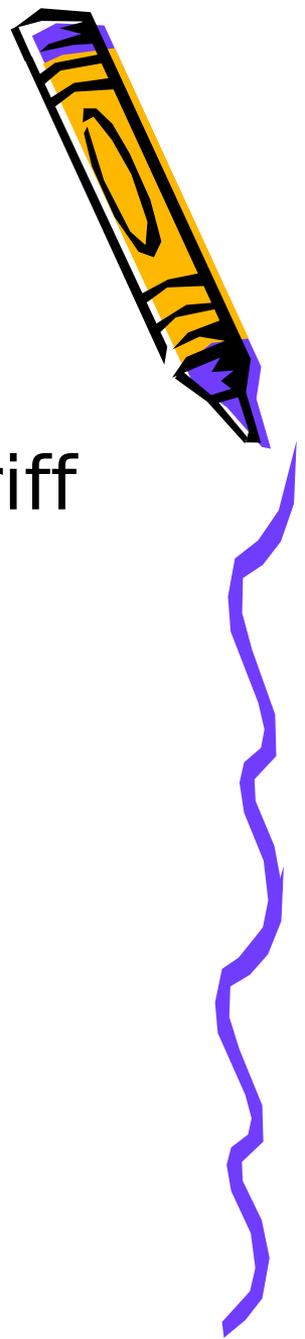


# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters

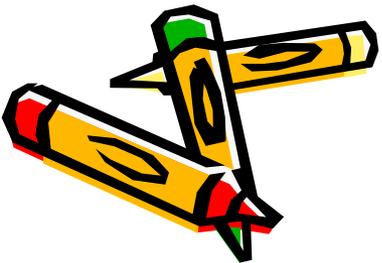
Der Gegenstand sozialpsychologischer Untersuchungen ist somit nicht eine Gesellschaft oder eine gesellschaftliche Schicht als solche, auch nicht eine „Massenseele“, sondern es sind ausschließlich die sich verhaltenden Subjekte, die aufgrund einer bestimmten verbindenden sozialen, ökonomischen, kulturellen Situation gleichgerichtete Charakterzüge und - Orientierungen entwickeln



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

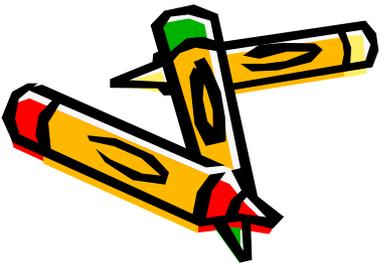


Fromm ermöglicht so mit dem Begriff des Gesellschafts-Charakters eine Synthese zwischen dem einseitig individual-psychologischen Denken Sigmund Freuds und dem ebenso einseitig an kollektiven Begriffen orientierten Denken von Karl Marx

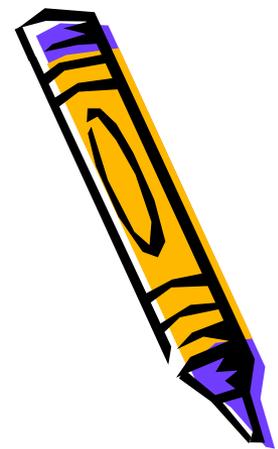


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Andrerseits bildet das Konzept des Gesellschafts-Charakters zugleich eine Synthese zwischen Hegel und Marx, nämlich der Hegelschen „Welt der Ideen“ und der von Marx postulierten „ökonomischen Basis“, (als „historisch-materialistischer Umkehrung“ der Hegelschen Philosophie):

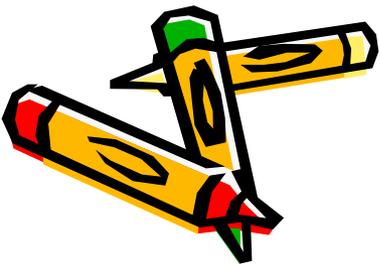


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



Fromm fragt weiter, wie es zur  
Ausbildung von Charakterzügen und -  
Orientierungen kommt.

Die Antwort findet er in jenen leiden-  
schaftlichen Strebungen, die Menschen  
aufgrund eines gemeinsamen Lebens-  
prozesses, d. h. aufgrund gleicher  
ökonomischer, sozialer, kultureller,  
politischer Strukturen teilen;



# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters



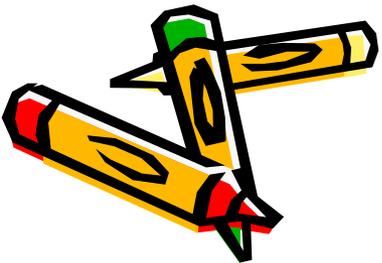
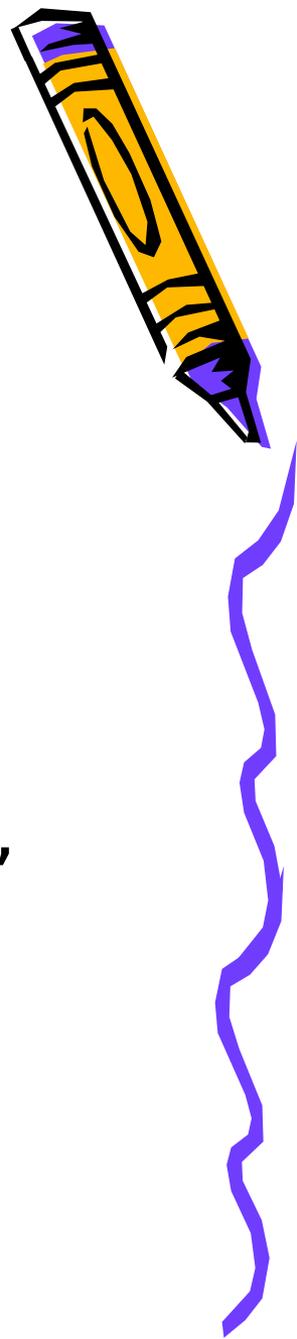
In Abgrenzung von der Freudschen Triebtheorie, bei der die Physiologie (der Sexualtrieb) die materielle Basis darstellt, gilt für Fromm:

„Der gesamte Lebensprozess, in den die physiologischen Bedürfnisse nur als ein Moment eingehen, nicht die Physiologie alleine, bildet die materielle Basis, aus der die psychische Struktur des Menschen verstanden werden muss“.

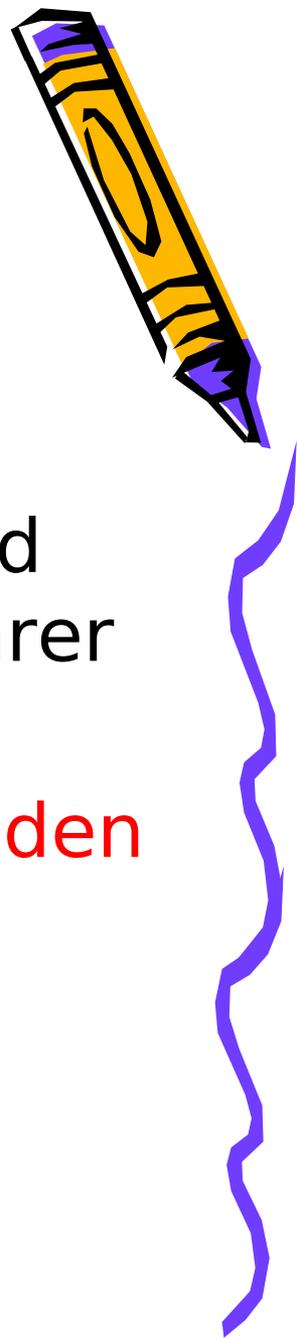


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Insofern kommt er zu dem Schluss,  
dass die im Charakter sich  
manifestierenden psychischen  
Strebungen nicht, wie Freud es sah,  
das Ergebnis des durch die Umwelt  
modifizierten Sexualtriebes sind.

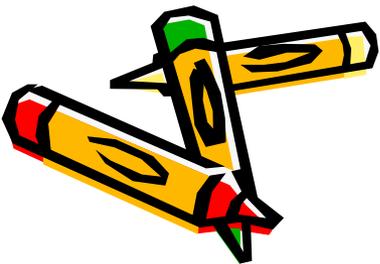


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



Vielmehr begreift er die Grund- und  
Teilstrebungen des Menschen in ihrer  
Intentionalität

als Ergebnis einer Identifizierung mit den  
Erfordernissen des jeweiligen  
gesamten historischen  
Lebensprozesses.



# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters

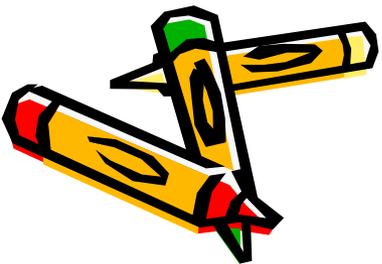


Ein vorläufiger – systemischer -  
Definitionsversuch des „Gesellschafts-  
Charakters“ könnte deshalb auch lauten:

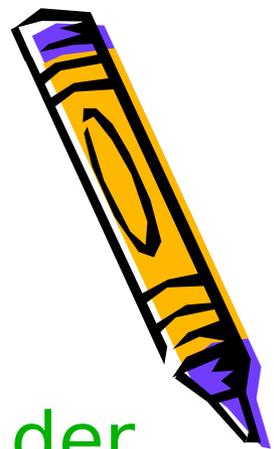
„Das System „Charakter“

ist das Ergebnis der dynamischen  
Wechselwirkung zwischen dem System  
„Mensch“ und dem System  
„Gesellschaft“,

in dem der Mensch lebt.“

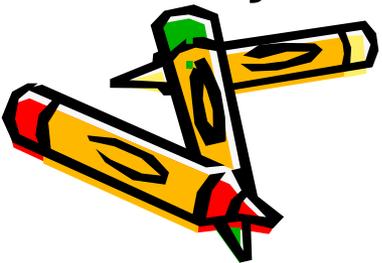


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



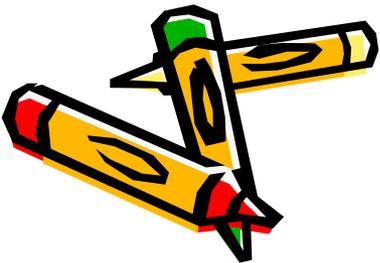
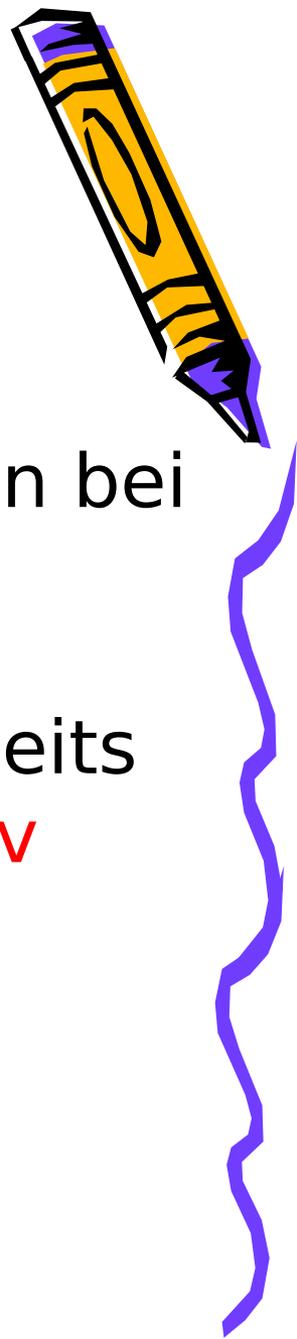
Es gibt insoweit eine doppelte Logik der Erklärung des Gesellschafts-Charakters:

Einerseits führt die Verschiedenheit der Produktions- und Lebensweisen verschiedener Gesellschaften, bzw. ihrer Klassen, Schichten oder Milieus, zur Herausbildung verschiedener, für diese Gesellschaft typischer Charakterstrukturen, aus denen sich der jeweils **sozial typische Charakter** ergibt.

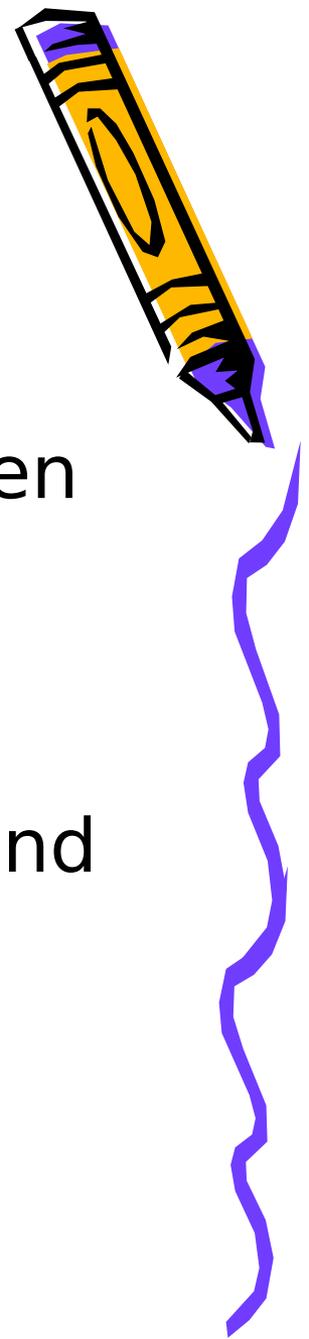


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

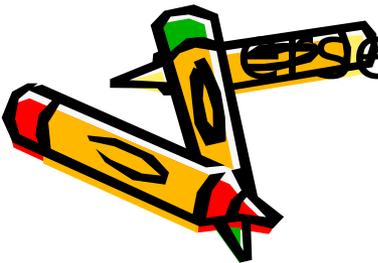
Andrerseits prägen die verschiedenen bei den einzelnen Menschen zugrunde liegenden dominierenden leidenschaftlichen Strebungen ihrerseits den Charakter; sie können **destruktiv** oder **produktiv** sein;



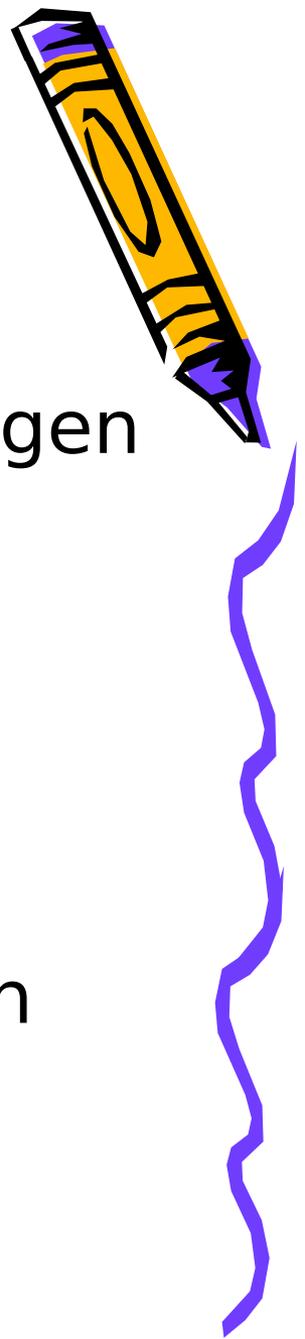
# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters



- **Produktiv** sind sie, wenn die Menschen sich in ihrem Denken, Fühlen und Handeln auf ihre menschlichen Eigenkräfte stützen.
- **Nicht produktiv** bzw. „**entfremdet**“ sind sie, wenn die Menschen ihre Eigenkräfte verleugnen, projizieren oder durch nicht eigenes Vermögen ersetzen.



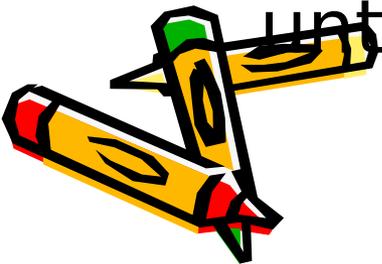
# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



Menschliche leidenschaftliche Strebungen äußern sich auf zwei verschiedenen Ebenen:

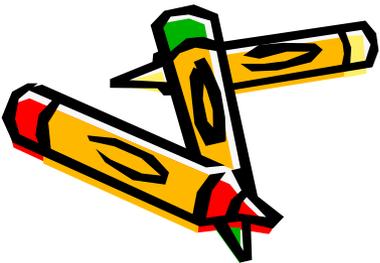
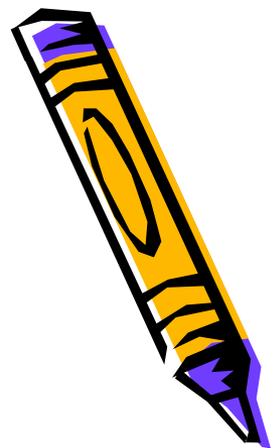
- Auf der Ebene der Beziehung der Menschen untereinander,

wo sie sich entweder in Form von destruktivem Verhalten oder aber in Form von liebevoller Zuwendung untereinander zeigen können.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

- Und auf der Ebene der Formen der Aneignung von Gütern,  
wo sie sich entweder in Form von Tendenzen passiven Empfangens oder gewaltsamen Wegnehmens, oder aber in Form von produktivem und kreativem Tätigsein äußern.



# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters

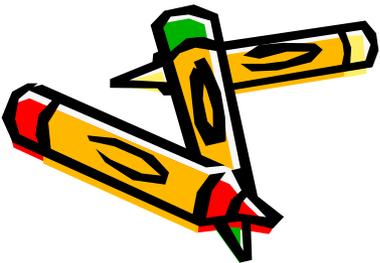


Bei allen realen Ausprägungen des Gesellschafts-Charakters unterscheidet FROMM demnach zwischen einer eher **produktiven** und einer eher **nicht-produktiven** Orientierung. Je nachdem, wie stark die produktive oder auch die nicht - produktive Orientierung ist, tendieren die jeweiligen Charakterzüge dazu, die **Wachstumskräfte** oder die **Verfallskräfte** der Menschen zu stärken.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

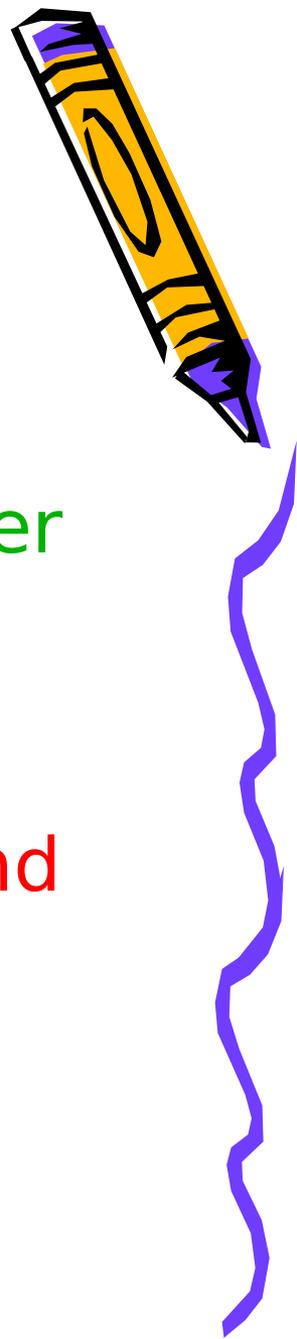
Hinzu kommt, dass es bei den nicht-  
produktiv orientierten Charakteren eine  
Rollenverteilung im Sinne von „eher  
aktiv“ bzw. „eher passiv“ gibt; so z. B.  
bei der Autoritären Orientierung  
**Herrschende** vs. **Untertwürfige** und bei  
der Marketing-Orientierung „**Macher**“/  
„**Manager**“ vs. **Konsumenten**



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

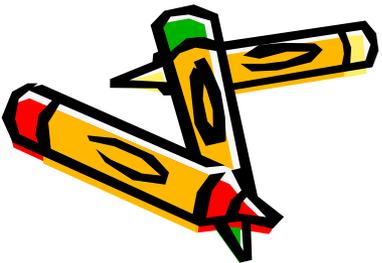
Unabhängig von der Tendenz zu  
einem mehrheitlich produktiven oder  
nicht produktiven (entfremdeten)  
Verhalten gilt jedoch:

Der Gesellschafts-Charakter drängt  
die Menschen dazu, **das mit Lust und  
Leidenschaft zu tun, was sie tun  
müssen, damit eine bestimmte  
Gesellschaft in ihren Strukturen  
fortbestehen kann.**

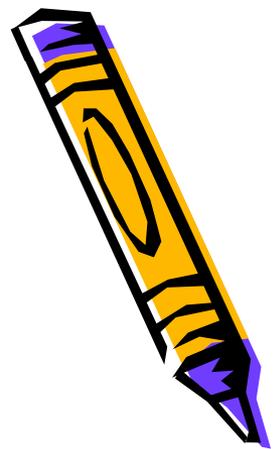


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

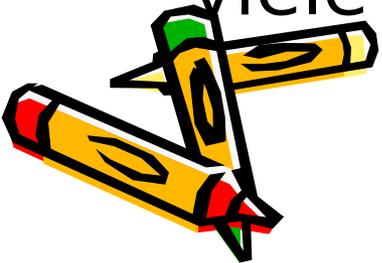
Es verwundert deshalb nicht, dass einmal entfremdete gesellschaftliche Strukturen sich hartnäckig halten und nur schwer veränderbar sind.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



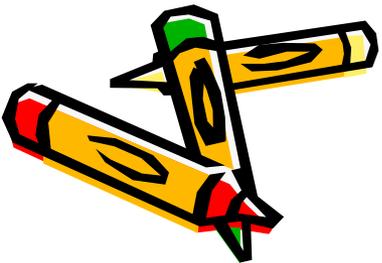
So konnte sich z.B. der „**autoritäre Gesellschafts-Charakter**“, der hierarchische Strukturen voraussetzt und auf der Befriedigung der Bedürfnisse der Menschen nach dem vorherrschenden Prinzip von Dominanz / Unterwerfung beruht, unter stabilen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (z.B. Nazizeit/ DDR) über viele Jahre und sogar Jahrzehnte halten.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

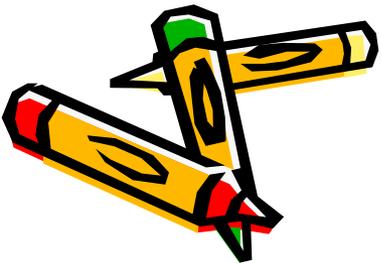


Da, wo die politischen und die sozioökonomischen Rahmenbedingungen sich änderten (z.B. nach dem 2. Weltkrieg mit der Gründung der BRD und dem sog. „Wirtschaftswunder“ oder auch nach der „Wende“ in den neuen Bundesländern), da entstand auch ein mehrheitlich neuer Gesellschafts-Charakter, nämlich im Falle der genannten Beispiele „die Marketing-Orientierung“

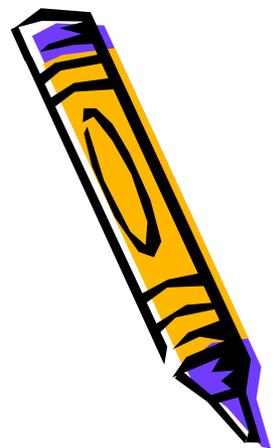


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

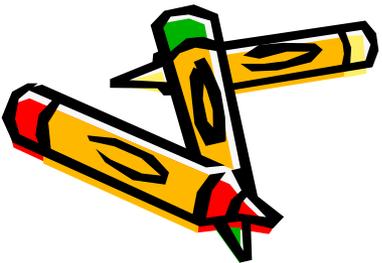
Nicht mehr das Prinzip „Dominanz/  
Unterwerfung“, sondern das Prinzip  
„Verkaufen/Konsumieren“, also das  
Prinzip des Marketing, diene nunmehr  
den Menschen als vorherrschende  
Orientierung für die Befriedigung ihrer  
existentziellen Bedürfnisse. Im  
Extremfall wurden Menschen selber zur  
Ware.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

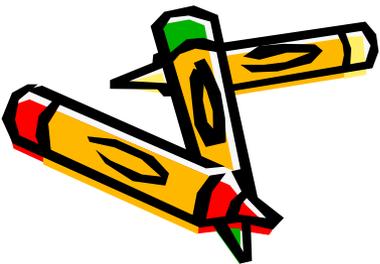
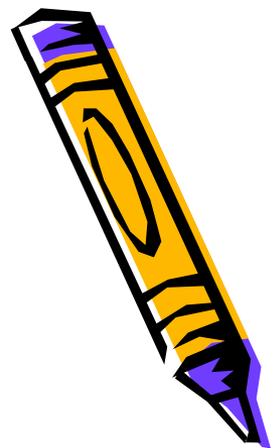


Die Marketing-Orientierung dominiert auch heute, im Zeichen von globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen, weiterhin das „normale“ gesellschaftliche Verhalten der Menschen.



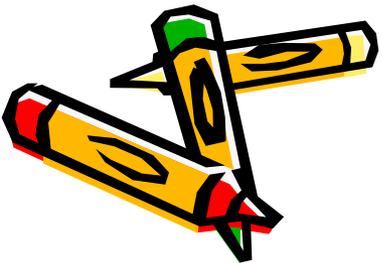
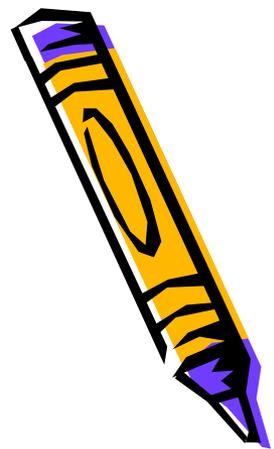
# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Rainer FUNK, Herausgeber und  
Nachlass-verwalter der Werke Fromms,  
hat jedoch in seinem Buch „ICH und  
WIR, zur Psychoanalyse des  
postmodernen Menschen“ mit der ICH-  
Orientierung Anzeichen einer neuen  
Gesellschafts-Charakter-Orientierung  
ausgemacht.



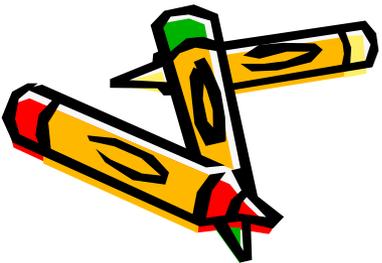
# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Für Rainer FUNK hat insbesondere die technische Revolution der digitalen Medien die Voraussetzungen für eine erneute Veränderung der ökonomischen Basis geschaffen, die mittel- und langfristig auch das Verhalten der Menschen verändert...



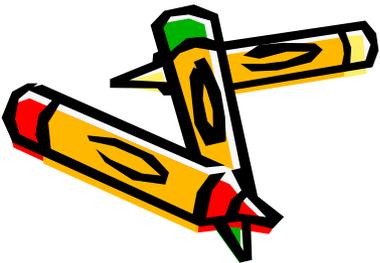
# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters

Erkennbar ist dies bereits jetzt an der Bedeutung, die im Berufsalltag, ebenso wie in der Freizeit, virtuelle und inszenierte Lebenswelten gewinnen.



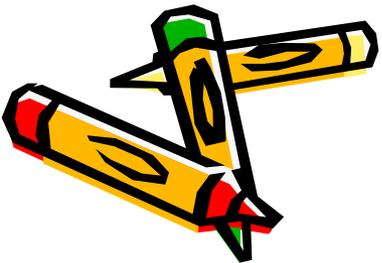
# Das Konzept des Gesellschafts-Charakters

Ähnlich wie bei den bisher bekannten Gesellschafts-Charakter-Orientierungen gibt es auch bei der ICH-Orientierung einen aktiven und einen passiven Typ., nämlich einerseits die Schöpfer oder „Macher“ von inszenierten Lebenswelten und andererseits deren Teilhaber oder Konsumenten.



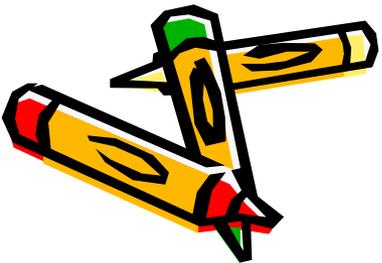
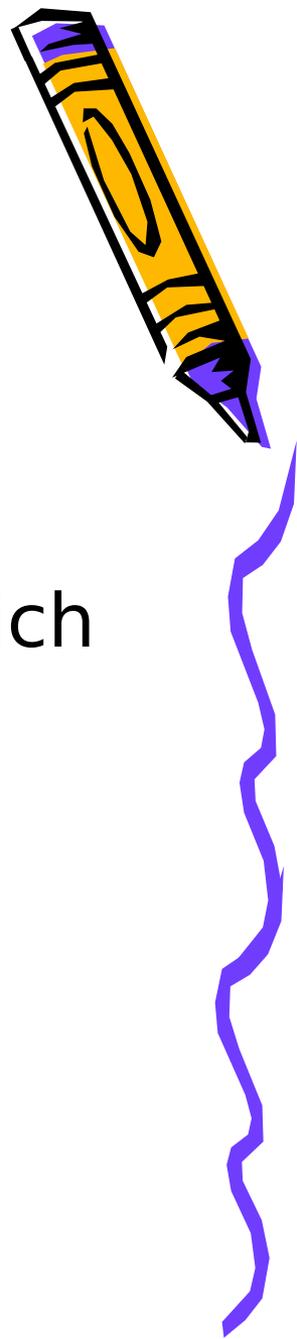
# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Im Unterschied zum Übergang zwischen Autoritärer- und Marketing-Orientierung stehen Marketing- und ICH-Orientierung jedoch nicht im selben Maße in einem persönlichkeitsrelevanten Widerspruch zueinander, sondern ergänzen sich:



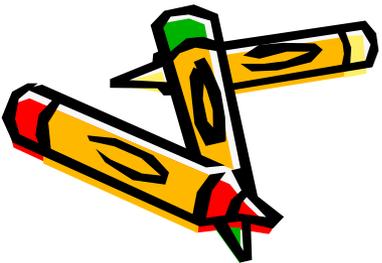
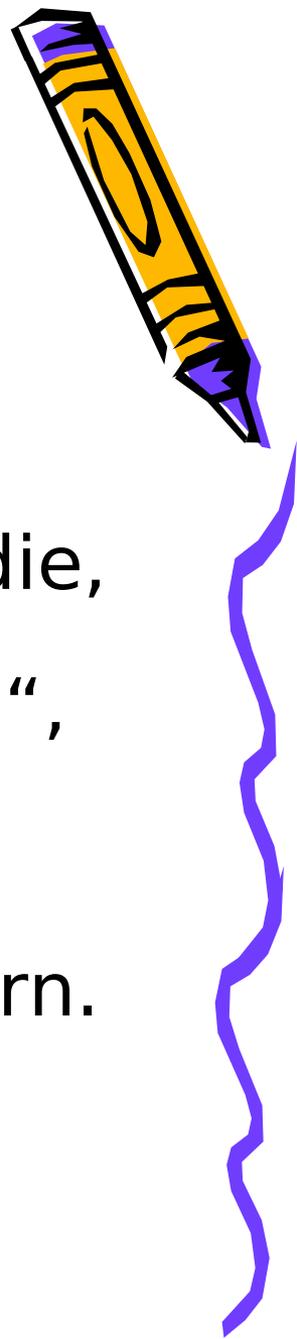
# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Auch ICH-Orientierte sind weiterhin leidenschaftlich daran interessiert, sich und ihre inszenierten Lebenswelten gewinnbringend zu verkaufen, bzw. diese zu konsumieren.



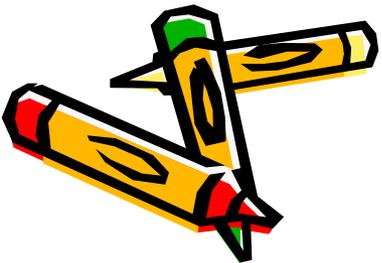
# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Gleichwohl ist die ihrem Verhalten zugrunde liegende dominierende Antriebsfeder eine andere, nämlich die, sich mittels der verfügbaren neuen Medien, dem „gemachten Vermögen“, wie Rainer FUNK es nennt, eine weitgehende Kontrolle und „Selbstbestimmung“ bis hin zu „Allmachtsphantasien“ über ihr Leben zu sichern.

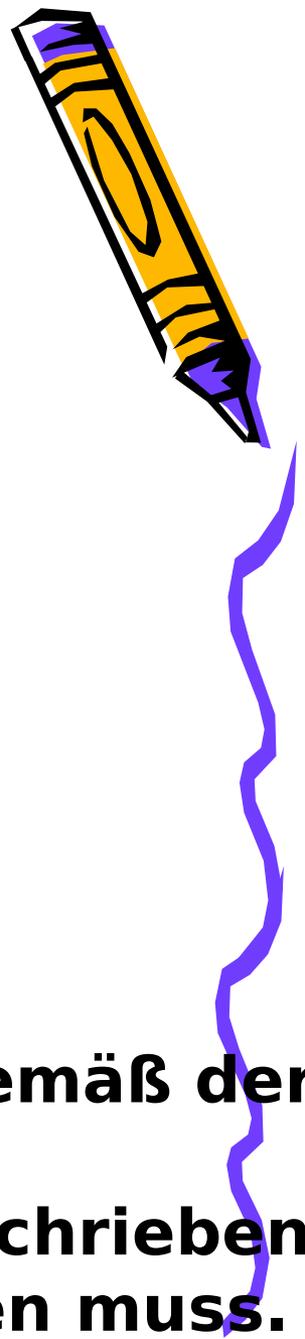


# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters

Dieser Anspruch findet freilich seine Grenzen da, wo auf der individuellen Ebene die Endlichkeit des Menschen, also Krankheit oder Tod, bzw. auf der kollektiven Ebene Ressourcenknappheit, Umweltzerstörung und Klimawandel die Menschen in ihre Schranken weisen.



# Das Konzept des Gesellschafts- Charakters



ist also ein dynamisches Konzept, das gemäß der  
sich

weiterentwickelnden Geschichte fortgeschrieben  
und immer wieder neu überdacht werden muss.



